Nro. 29.



Dienstag den 12. April 1803.

Wien vom 22. März.

Unter die zweckmässigen, auf Ordnung und Thätigkeit abzielenden Anstalten Sr. Majestät, des Kaisers welche seit kurzer Zeit bei dem Kriegs-Departement auf einander gefolgt sind, gehört auch die, daß Allerhöchstdieselben nunmehr auch die Hofkriegsbuchhaltung de Præterito Ihrem Durchlauchtigsten Bruder, dem Erzherzog Karl, als Kriegsminister, untergeordnet haben. Bei derselben befinden sich eine fast unermeßliche Menge von theils eingelangten, aber noch nicht revidirten, theils noch ausständigen Rechnungen und andern unerledigten Geschäfften, welche gleichwohl die Verwendung von Summen betreffen, die in eine beträchtliche Zahl von Millionen hieingehen dürften, und wobei sowohl das Aerarium zur Einbringung sehr grosser Forderungen als eine Menge von Privaten im In- und Auslande, theils wegen ihrer endlichen Decharge, theils wegen Berichtigung ihrer Ansprachen ausserordentlich interessirt sind. Ihre Aufarbeitung schien bisher so unmöglich, daß dazu nach dem gewöhnlichen Wege — wenn auch kein neuer Krieg dazwische gekommen wäre — kaum mehrere Menschen-Alter würden hingereicht haben. Nun aber ist durch die Sonderung des Vergangenen von dem Kurrenten, durch das zu dem ersten ausschliessend verwendete zahlreiche Perso-

nale

nale, durch Klassifikazion der Arbeit und aufgemunterte Thätigkeit die Einleitung getroffen, daß dieser so sehr beträchtliche Rückstand in wenigen Jahren zum grossen Vortheile der Finanzen und zum Wohl so vieler dabei interessirten Familien gänzlich abgethan und berichtigt seyn wird.

Regensburg vom 25. März.

Gestern ist nunmehr das Reichsgutachten zu Stande gekommen, wodurch der Definitivreceß über die Entschädigungsangelegenheit vom deutschen Reiche angenommen ist. Das Konklusum der 3 Kollegien lautet nach dem Eingange dahin, daß:

1) der nunmehr zur Vollständigkeit gediehene Deputazionshauptschluß vom 25ten v. M., als das einzige Mittel, den für das Wohl des gesammten deutschen Vaterlandes und der Erhaltung des Reichsverbandes selbst so nothwendigen Ruhestand zu befestigen und eine gute Ordnung der Dinge im Reiche wieder herzustellen, von gesammtem Reichs wegen zu genehmigen. Dabei auch

2) die bisherigen Reichsgrundgesetze, insonderheit der westphälische Friede und alle darauf gefolgten Friedensschlüsse, in so weit solche durch den Luneviller Traktat und diesen jetzt zu genehmigenden Deputazionshauptschluß nicht ausdrücklich abgeändert worden, zu bestättigen; in wessen Folge also

3) die deutsche Reichsverfassung ist allen ihren übrigen nicht ausdrücklich abgeänderten Punkten, wie solche für Kurfürsten, Fürsten und Stände des Reichs, wohin auch der hohe deutsche Orden zu rechnen und die unmittelbare Reichsritterschaft mit eingeschlossen, bisher bestanden, auch für die Zukunft zu verwahren sey; daß demnach

4) Sr. kaiserl. Majestät für die Reichsoberhauptliche Vorsorge zur möglichsten Erhaltung der deutschen Reichsverfassung, weise Einleitung und Mitwirkung zur glücklichen Beendigung dieses beschwerlichen Entschädigungsgeschäftes der allerunterthänigste Dank gebühre und mit der ehrerbietigsten Bitte hiemit geziemendst erstattet werde, daß Allerhöchstdieselben geruhen mögen, auch den hohen vermittelnden Mächten für ihre weisen Rathschläge und ihre rühmliche Verwendung zur endlichen Ausgleichung dieser wichtigen Nazionalangelegenheit die dankbaren Empfindungen der Reichsversammlung zu erkennen zu geben. Welches alles

5) durch ein allergehorsamstes Reichsgutachten zur Reichsoberhauptlichen Genehmigung allerunterthänigst zu bringen sey.

Haag vom 29. März.

Unsre Regierung hat von ihrem Minister in England, dem Bürger Schimmelpenninck, durch einen Kourier die officielle Nachricht erhalten: „daß, obgleich am 31sten Oktober des vorigen Jahrs eine Kapinets-Ordre vom 14ten Ok-

Oktober aus England an den Gouverneur des Vorgebürges der guten Hoffnung gesandt worden, um diese Besitzung bis weiter den Holländern nicht einzuräumen, welches dann auch die (schon gestern aus London gemeldeten) Vorfälle auf dem Kap zur Folge hatte — späterhin am 16ten November eine neue Kabinets-Ordre aus England abgesandt ist, mit dem Definitiv-Befehl, das Vorgebürge der guten Hoffnung zu räumen. Das Advisschiff mit dieser Ordre gieng am 20sten November in See, so daß nun das Vorgebürge der guten Hoffnung längst in den Händen der Batavischen Regierung ist."

London vom 22. März.

Es bestättigt sich, daß die holländischen Truppen auf dem Vorgebürge der guten Hoffnung angekommen sind, daß ihnen diese wichtige Besitzung aber von den Engländern bis weiter nicht ist eingeräumt worden. Folgendes sind die nähern Nachrichten hierüber:

Kapitain Vaughan, von der Kriegssloop Imogene von 16 Kanonen, welche zu Portsmouth am letzten Donnerstag einlief, meldet, daß das Schiff, welches im Oktober von England absegelte, um den Befehl zur Räumung des Kaps zu überbringen, entmastet worden und deswegen nicht angekommen sey. Der englische Gouverneur hatte, zufolge des die Cession des Kaps bestimmenden Friedens von Amiens beschlossen, den holländischen Truppen am 1ten Jäner 1803 die Aussenposten von der Kapstadt zu übergeben, und eine beträchtliche Anzahl Truppen schon nach Ostindien eingeschifft. Indeß traf die Imogene am 1ten Jäner in der Nacht ein und überbrachte die Befehle zur Nichträumung des Kaps bis auf weitere Befehle. Der Gouverneur ließ eine beträchtliche Anzahl seiner Truppen in der Nacht wieder ausschiffen, und theilte nach Wiederbesitznehmung der innern Fortifikazionen die Nachricht von dem Empfang der Gegenbefehle dem holländischen Kommandeur mit, wobei er demselben anzeigte, daß die Truppen beider Mächte ohne Feindseligkeiten bis zur Ankunft neuer Befehle auf ihren jetzigen Posten bleiben sollten. Dieser Vorschlag wurde angenommen. Die brittischen Truppen waren 1800 Mann stark, also nur 200 Mann an der Zahl mehr, als die Holländer, aber die Zahl unserer Kriegsschiffe in der Tafel-Bay war der holländischen Seemacht weit überlegen. Die Kapstadt war mit Besuchenden vom Lande angefüllt gewesen, um der Ceremonie der Uibergabe beizuwohnen.

London vom 25. März.

Eine gestrige ministerielle Abendzeitung, the Sun, enthält Folgendes: „Generalmajor Stuart, welcher in Alexandrien kommandirte, ist in London angekommen. Die Räumung dieses Platzes durch die brittischen

Truppen fand statt, sobald dieselbe nach dem Gunsten der Beys durch Lord Elgin geschlossenen Arrangement möglich war. Die Truppen sind, wie wir glauben, nach Maltha abgegangen. General Stuart kam über Paris. Gleich nach seiner Ankunft besuchte General Stuart den Herzog von York und Lord Hawkesbury."

Das Linienschiff Victory von 100 Kanonen wird jetzt zur Aufnahme des Lords Nelson in Bereitschaft gesetzt, welcher mit demselben ins mittelländische Meer gehen wird.

Die endliche Abreise von Sir Thom. Trigge nach Gibraltar ist jetzt auf den 3ten April angesetzt. Er wird in der Fregatte Diamond abgehen.

Der Prinz von Wallis gab gestern ein Diner, bei welchem sich die französischen Prinzen befanden; der hannöversche Gesandte, Baron Lenthe, war gleichfalls gegenwärtig.

Gestern kam ein Kourier von Neapel bei Lord Hawkesbury an. Auch ist hier ein Kourier über Rostock angelangt.

Zu Charlestown hat man einen Anschlag entdeckt, die Bank von Südkarolina zu bestehlen. Es war ein unterirdischer Gang gegraben worden, um zu dem Gelde zu kommen, und ein Mensch hatte sich längere Zeit unter der Erde aufgehalten gehabt, um die Sache zur Ausführung zu bringen. Seine Komplicen hatten ihm, wie man anführt, des Nachts Lebensmittel zugeführt.

Der Eingang der Themse soll durch mehrere Blockschiffe und schwimmende Batterien gedeckt werden. Von Plymouth ist die Fregatte Boadicea von 44 Kanonen zu einer noch unbekannten Bestimmung abgesegelt. Kontreadmiral Campbell geht von da auf einer Fregatte nach einer fremden Stazion ab. Die Fregatte Juno ist zum Kreuzen an die französische Küste abgesegelt. Zu St. Malo und Cherbourg liegen gegen 80 französische Kanonenböte und platte Fahrzeuge.

Spanien ist, nach unsern Blättern, von Frankreich eingeladen worden, ein Korps von 7000 Mann nach Minorka zu senden.

Dem gestrigen Lever der Königin wohnte ausser den andern Gesandten auch General Andreossy und der batavische Minister bei.

Verschiedene unserer Kriegsschiffe kreuzen bereits im Kanal.

St. Petersburg vom 15. März.

Wir haben ganz unerwartet wieder eine sehr strenge Kälte erhalten. Nachdem am 12ten eine angenehme Wärme von 3 bis 5 Grad gewesen war, fiel am folgenden Tage das Reaumursche Thermometer bis 19 Grad, und so war es noch heute in den Morgenstunden. Ein seltenes Beispiel von einer Veränderung von 24 Grad in 24 Stunden.

Intelligenzblatt zu Nro 29.

Avertissemente.

Nachricht.

Von dem k. k. westgalizischen Landesgubernium wird hiemit auf Ansuchen des rußisch-kaiserlichen Gouvernements von Wolhynien, Podolien und Minsk bekannt gemacht, daß vermög eines von dem rußisch-kaiserlichen Obergerichte in Wolhynien in der Konkurssache des Fürsten Kalixt Poninski, erflossenen Dekrets den Kondeszenstermin zur erforderlichen Berechnung seiner Schuldmasse auf den 30ten Julius des neuen, oder 18ten Julius alten Stils festgesetzet worden ist, zu welcher Zeit alle Gläubiger des genannten Fürsten sich in dem Dorfe Poninka, Wolhynischen Gouvernements einzufinden, im Ausbleibungsfalle den für sie aus dieser Versaumniß entstehenden Schaden sich selbst beizumessen haben werden.

Krakau am 3. April 1803.

Widmann. 2

Nachricht.

Da nebst den bereits bekannt gemachten, am 21ten des künftigen Monats April in der hierortigen Amtskanzlei zu versteigernden Güterpachtungen auch das in dem siedlcer Kreise liegende k. Starosteigut Dembe, und das in dem lubliner Kreis sich befindende Gut Brostowka versteigerungsweise verpachtet werden wird, so wird solches hiermit zur allgemeinen Kenntniß gebracht.

Von der k. k. westgalizischen Staatsgüteradministrazion.

Krakau am 24. März 1803.

Diesing,
Sekretär. 3

Ankündigung.

Es wird hiemit öffentlich kund gemacht:

1tens Daß die städtische Propinazion, das ist, das Erzeugungs- und Ausschanks- oder Verzapfungsrecht des Biers in der Stadt Gielniow am 16ten Mai d. J. und in der Stadt Odrzywol am 18ten des n. M. früh um die neunte Stunde öffentlich werde versteigert werden.

2tens Daß diese Propinazionspachtung mit 1ten Juni d. J. den Anfang nehmen, und mit letztem Oktober 1804 sich endigen, folglich ein volles Jahr und fünf Monate dauern werde.

3tens Daß die Pachtlustigen ein Reugeld bei Gielniow pr. 10 fl. rhn. 30 kr. und bei Odrzywol pr. 11 fl. rhn. 39 kr. als den zehenten Theil des

dieses

diesfälligen Fiskalpreises bei der Versteigerungskommißion zu erlegen haben, von welcher

4tens Denenselben die Verpackungsbedingnisse öffentlich in der Landessprache werden bekannt gemacht werden.

Signatum Konskie am 15. März 1803.

In Abwesenheit des Herrn Kreishauptmanns

Edler von Weyrother. 3

Nachricht.

Es wird hiemit bekannt, daß verschiedene Bialaer städtische Gefälle und Realitäten den Meistbiethenden, mit Vorbehalt einer hochortigen Kontraktsbestättigung, auf 2 Jahre und 10 Monate, nämlich vom 26. April 1803 bis Ende Dezember 1805 werden in Pacht gegeben werden, als:

a) Des Grundstücks, was bisher der Stadtschreiber genoß, nach einem Fiskalpreise pr. 7 fl. rh. 12 kr.

b) Die Gemeindhutweiden, welche an jene der Basilianer angränzen, nach einem Fiskalpreise pr. 40 fl. rh. 40 kr.

c) Die Gemeindwiese Dzicz genannt, nach einem Filialpreise pr. 20 fl. rh.

d) Das Schlachthaus und die städtische Fleischbänke, nach einem Fiskalpreise pr. 27 fl. rh.

e) Die Polizeygebühren in einem Fiskalpreise pr. 10 fl. rh. 15 kr.

f) Die Erträgniß der Meßgelder, in einem Fiskalpreise pr. 10 fl. rh. 40 kr.

g) Der Weinverzehrungsaufschlag in einem Fiskalpreise pr. 30 fl. rh.

Biala den 24. März 1803.

Ritter von Mohrenbach. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird die Frau Barbara Dembieka mittelst gegenwärtigen Edikts vorgeladen: daß sie in Betref des nach dem verstorbenen Vitus Modestus Dembicki hinterlassenen Vermögens ihre Erbeklärung mit Rechtswohlthat um desto gewisser einreiche; als hingegen dieses Vermögen so lange in der Gerichtsverwahrung verbleibt, bis sie für tod wird erklärt werden können.

Krakau den 22. Dezember 1802.

Joseph von Nikorowicz.

Karl von Reinheim.

Chrastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 3

Von Seiten der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien wird bekannt gemacht: daß die in der Graf Joseph Ossolinskischen Konkursmasse befindliche Bibliothek, in dem hier zu Krakau in der Schustergasse Nro. 336. ge-

gelegenem Zelichowskischen Hause, sammt in Kupfer gestochenen Bildern und verschiedenen Landkarten mittelst öffentlicher Versteigerung gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden wird. Diese Lizitazion wird am 24ten Juni l. J. um 9 Uhr Vormittags und um 3 Uhr Nachmittags ihren Anfang nehmen, und auf diese Art bis zu ihrer gänzlichen Beendigung, die Sonn- und Feiertäge ausgenommen, fortgesetzt werden.

Den Kauflustigen stehet es frei die Bücherverzeichnisse oder Katalogen der Ossolinskischen Bibliothek in zwei Theilen bei den hiesigen Buchdruckern Traßler, May und Grebel für 1 fl. rhn. 30 kr. sich anzuschaffen und sich von der Qualität der Bücher vorhinein zu überzeugen.

Krakau den 29. März 1803.

Joseph von Nikorowicz.
Karl von Reinheim.
Chrastianski.

Aus dem Rathschlusse der k. k. krakauer Landrechte in Westgalizien.

Elsner. 3

Lizitazionsankündigung.

In Folge hoher Guberntalverordnung vom 1ten Februar 1803 Nro. 1289 wird am 28ten April l. J. in der hierkreisigen Stadt Proszowice in der gewöhnlichen Vor- und Nachmittagsstunde das dort städtische Gefäll der Markt- und Standgelder mittelst öffentlicher Versteigerung vom 1ten Mai 1803 bis Ende 1804 auf 1 Jahr 6 Monate an den Meistbiethenden verpachtet, und zum Fiskalpreis nach Abschlag der 10 perzentigen Regieköstew 112 fl. rhn. 5 kr. angenommen werden.

Pachtlustige ausser den Juden, welche von der Pachtung ausgeschlossen sind, haben daher an dem obbenannten Tage in der Stadt Proszowice mit dem 10 perzentigen Reugelde (Vadium) versehen, zu erscheinen, wo ihnen die Tariffe zur Behebung der Markt- und Standgelder zur Einsicht vorgelegt, und solche auch beim Kreisamt täglich eingesehen werden kann.

Krakau den 2. März 1803.

Riedheim. 3

Angekommene Fremde in Krakau.

Am 7. April.

Der k. k. Major Herr de Meys, wohnt in der Stadt Nro. 504., kömmt von Wien.

Der Herr Graf Joseph von Mieroschewski, wohnt in der Stadt Nro. 437.

Am 8. April.

Der Herr Anton von Czarnezki, wohnt in der Stadt Nro. 14.

Der Herr Albert von Rostkowski mit 3 Bedienten, wohnt auf dem Stardom 16.

Am 9. April.

Der k. k. Kommerzienrath Herr Baron von Bösner, wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Kajetan von Ozarowski mit 1 Bedienten: wohnt in der Stadt Nro. 504.

Der Herr Johann von Bartschikowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 40.

Am 10. April.

Der Herr Ignaz von Dunin mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 226.

Verstorbene in Krakau und den Vorstädten.

Am 6. April.

Der Kirschner Sebastian Ratschinski, 70 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 469.

Dem Bedienten Alexander Mostkowski sein Sohn Johann, 3/4 Jahr alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 619.

Dem Friseur Sebastian Legutkowski sein Sohn Ignaz, 3/4 Jahr alt, an Konvulsionen, in der Stadt Nro. 226.

Der Schneider Sebastian Kozinski, 74 Jahr alt, an Schwäche, in der Stadt Nro. 329.

Am 7. April.

Der verabschiedete Soldat Michael Wozniakowski, 36 Jahr alt, am kalten Brand, auf dem Sande Nro. 36.

Am 8. April.

Der Priester Simon Radulski, 61 Jahr alt, an der Wassersucht, in der Stadt Nro. 594.

Am 9. April.

Dem Taglöhner Simon Gorezki sein Sohn Felix, 4 1/2 Jahr alt, an der Wassersucht, auf dem Sande Nro. 176.

Dem Johann Poplawski sein Sohn Anton, 5 Jahr alt, an Konvulsionen, auf dem Kleparz Nro. 191.

Am 10. April.

Dem Schneider Anton Ratschinski sein Kind, 8 Wochen alt, am Steckkathar, in der Stadt Nro. 571.

Krakauer Marktpreise
vom 5ten April 1803.

	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Der Korez Weitzen zu	7	45	7	30	7	—	6	30
— — Korn —	6	30	6	22 1/2	6	15	6	—
— — Gersten —	4	45	4	37 1/2	4	30	—	—
— — Haber —	3	30	3	22 1/2	3	15	—	—
— — Hirse —	12	—	11	30	11	—	10	30
— — Erbsen —	6	45	6	30	6	15	—	—

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.